

Was sind Tiergestützte Interventionen?

Unter tiergestützten Interventionen (TGI) fasst man alle gezielten Maßnahmen zusammen, die unterschiedliche Tierarten als unterstützendes Element im Sinne von Green Care einsetzen. TGI gibt es in vielen Fachgebieten, etwa in der Therapie, Pädagogik, Rehabilitation, Pflege, (Re)Integration und der sozialer Arbeit.

Die bekanntesten Tierarten sind Hunde und Pferde. Wussten Sie jedoch, dass es auch mit vielen anderen Tierarten erfolgreiche TGI Programme gibt? Im Prinzip sind der Kreativität hier keine Grenzen gesetzt, sofern natürlich sämtliche Ausbildungs-, Sicherheits-, Qualitäts- und Hygienestandards zum Wohle aller beteiligten Menschen und Tiere gewährleistet sind.

Folgende Tierarten findet man neben Hunden und Pferden immer öfter bei TGI

- Heimtierarten wie Katzen, Kaninchen oder Meerschweinchen
- Nutztiere wie Hühner, Ziegen, Schafe, Schweine oder Rinder
- Reittiere wie Esel, Lamas und Alpakas
- Insekten, Spinnen, Weichtiere und Reptilien wie Schnecken, Bienen, Stabheuschrecken oder Schlangen

Zielgruppen von TGI

Da TGIs so vielfältig hinsichtlich der Einsatzgebiete und Tierarten sind, können auch sehr viele Zielgruppen damit erreicht werden. Im Prinzip kann jede Person, die den Kontakt zu Tieren als positiv empfindet, keine Allergien oder sonstigen Vorbehalte hat, an TGIs teilnehmen und davon profitieren.

Wie man weiß, hat schon die bloße positive Interaktion mit einem Tier eine gesundheitsfördernde Wirkung auf den Menschen, indem der Blutdruck und die Herzschlagrate gesenkt, Glückshormone ausgeschüttet, und die Produktion so genannter Stresshormone gesenkt werden.

Bei professionell konzipierten und angeleiteten TGIs werden diese Effekte noch um ein Vielfaches erweitert.

Mögliche positive Wirkungsweisen von TGI

Einige Beispiele positiver Effekte von Tieren auf uns Menschen sind:

- Anregung zur körperlichen und geistigen Aktivität
- Verantwortung übernehmen und für jemanden sorgen können, für jemanden wichtig sein und einen Lebenssinn haben
- Unterstützung im Alltag und im sozialen Umfeld (als soziale „Eisbrecher“)
- Gefühlte und tatsächliche Sicherheit
- Komfort, Zuneigung, nicht alleine sein

- Unterhaltung, Freude, Spaß haben
- Gesteigertes Selbstvertrauen
- Mehr Respekt und Empathie für andere Lebewesen
- Spielregeln des Lebens verstehen (Tiere haben vergleichbare Lebenszyklen)
- Tiere sind „direkte“, ehrliche und unvoreingenommene Kommunikations- und Interaktionspartner (sie urteilen nicht)

Diese Websites passend zum Thema könnten Sie ebenfalls interessieren

Europaweite Organisationen, Vereine und Institutionen

- European Society for Animal Assisted Therapy (ESAAT), www.en.esaat.org
- International Society for Animal Assisted Therapy (ISAAT), www.aat-isaat.org

Organisationen, Vereine und Institutionen in Österreich

- Hochschullehrgang HIPS – Reittherapie. Heilsame, intuitives Pferdesetting an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, <http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/>
- Hochschullehrgang Tiergestützte Interventionen an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, <http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/>
- Tiergestützte Intervention am Bauernhof, das Programm des ÖKL, <https://www.oekl-tgi.at/>
- Österreichisches Kuratorium für Therapeutisches Reiten (OKTR), www.oktr.at
- Verein Tiere als Therapie, www.tierealstherapie.at/

Organisationen, Vereine und Institutionen in Deutschland

- Bundesverband Tiergestützte Intervention e.V., <http://tiergestuetzte.org/>
- Institut für Soziales Lernen mit Tieren, www.lernen-mit-tieren.de

Organisationen, Vereine und Institutionen in der Schweiz

- Institut für Interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung (IEMT Schweiz), www.iemt.ch/

Weiterführende Literatur rund um das Tiergestützte Interventionen finden Sie auf unserer Website unter <http://www.greencare.at/publikationen/>

Viel Freude beim Lesen und Entdecken und natürlich

take (green) care!

**wünscht Ihnen Ihr GREEN CARE Team
der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik**